



Eidg. Militärdepartement
Kriegstechnische Abteilung

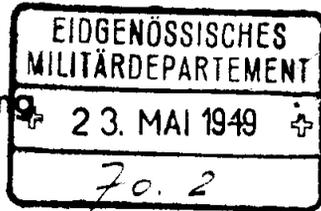
St

Service technique
du Département militaire fédéral

Servizio tecnico
del Dipartimento militare federale

Antwort auf / No.
Réponse à / No.
vom — du

Dieses Geschäft betrifft Telephon / No. 61 7 625
Cette affaire concerne téléphone / No.



No. 74. 11
In der Antwort gefl. obige Nummer angeben
Indiquer ce numéro dans la réponse

Bern, den 23. Mai 1949



Herrn Prof. Dr. F. Scherrer
Präsident der Schweiz. Studien-
kommission für Atom-Energie
A.F.H.

Zürich

Sehr geehrter Herr Professor,

Am 20.5.49 hat unter dem Vorsitz von Bundesrat Kobelt eine Besprechung mit Vertretern des Politischen Departementes und des Volkswirtschaftsdepartementes über die Frage der Ausfuhr von atomphysikalischen Geräten stattgefunden. Es wurde dabei zunächst festgestellt, dass der B.R.B. über das Kriegsmaterial vom 28.3.49 keine Handhabe für ein Ausfuhrverbot für atomphysikalische Geräte bietet. Es bestehen auch sonst keine gesetzlichen Möglichkeiten, diese Ausfuhr in normalen Zeiten zu unterbinden, und es müsste zu diesem Zweck eine Revision der Bundesverfassung vorgenommen werden, was jedoch unter den gegebenen Verhältnissen nicht in Frage kommt.

Ein allfälliges Begehren der Regierung der Vereinigten Staaten um Erlass diesbezüglicher Vorschriften müsste deshalb unter allen Umständen abgelehnt werden.

Es wurde andererseits beschlossen, dass zunächst die in Frage kommenden Firmen angefragt werden sollen, in welchem Mass sie am Export atomphysikalischer Geräte interessiert sind und unter welchen Umständen sie sich vielleicht bereit erklären könnten, freiwillig auf die Annahme weiterer Exportaufträge für solche Artikel zu verzichten oder doch wenigstens in deren Annahme grosse Zurückhaltung zu üben. Der Unterzeichnete wurde beauftragt, in Verbindung mit Ihnen die entsprechenden Verhandlungen zu führen.

Heute erhielt ich wieder den Besuch von Oberst Weyher, der um näheren Aufschluss über die von uns geplanten Massnahmen auf diesem Gebiete ersuchte. Ich gab ihm bekannt, dass unsere Verfassung ein Exportverbot für die in der bekannten Liste angeführten atomphysikalischen Geräte nicht gestattet und teilte ihm weiter mit, dass ich beabsichtige, mich zuerst näher darüber zu informieren, inwiefern solche Exporte in Zukunft überhaupt in Frage kommen könnten. Im weitern machte ich ihn auf die Schwierig-

Dep. Cho

20
Militärdepartement
Kriegstechnik



keit unserer Stellung aufmerksam.

Oberst Weyher erklärte, dass er volles Verständnis für unsere Schwierigkeiten habe. Seine Regierung beabsichtige keineswegs, einen Druck auf uns auszuüben und werde jedenfalls von der Stellung eines offiziellen Begehrens absehen. Dagegen verlange die Situation doch, dass alle Mittel geprüft werden, um die Anwendung der Atomenergie durch Russland möglichst hinauszuschieben. Die Vereinigten Staaten werden beispielsweise genötigt sein, den Export von Geiger-Müller-Zählern und andern atomphysikalischen Geräten nur an Schweizer Firmen zu gestatten, die Gewähr dafür bieten, dass sie keine andern atomphysikalischen Geräte nach den östlichen Staaten verkaufen. Ich nahm von dieser Mitteilung Kenntnis und teilte Oberst Weyher mit, dass wir dieses Vorgehen verstehen können. Oberst Weyher versteht im übrigen, dass es nicht möglich ist, die bei Haefeli Basel bereits in Fabrikation befindlichen Hochspannungs-Generatoren zurückzuhalten.

Ich bin am Montag, 30. Mai in Zürich und würde Sie gern treffen, um diese Angelegenheit noch näher mit Ihnen zu besprechen. Ich werde mir erlauben, vorher noch zu telefonieren.

Mit vorzüglicher Hochachtung und freundlichen Grüßen

Der Chef der Kriegstechnischen Abteilung

mg.

R.v.wattenwyl